

Universität zu Köln  
Zentrum für Internationale Beziehungen der Philosophischen Fakultät  
**Narrative Report**  
**ERASMUS+ - Studienaufenthalt**

Name: [REDACTED]

Studienfächer: Französisch, Spanisch, Bildungswissenschaften (Lehramt Gym/Ge)  
Studienabschluss: Bachelor

ERASMUS+- Platz wurde vom folgenden Institut der Philosophischen Fakultät vergeben:  
Romanisches Seminar (Spanische Philologie)

Gastuniversität/Stadt: Universidad de Sevilla, Sevilla  
Institut Gastuniversität: Spanische Philologie

Zeitraum: Wintersemester  Sommersemester  ganzes akademisches Jahr

01/09/2022-31/01/2023 (Tag/Monat/Jahr)

E-Mail-Adresse (freiwillig): \_\_\_\_\_

## 1. Organisatorisches

### ... an der Gastuniversität:

Gab es eine zentrale Stelle für ERASMUS+-Studierende? Wo?

Was hat diese Stelle geleistet (Beratung, Hilfe...)?

In Sevilla war die Anlaufstelle das International Office in Nervión. In meinem Fall lief Matrikulierung, Änderung des Stundenplans und Unterzeichnung der Mobilität (am Anfang und Ende des Aufenthalts) über diese Stelle. Außerdem konnte man im International Office einen Spanischsprachkurs wählen (dieser lief aber dann über das Instituto de Idiomas). Besonders viel Beratung gab es im International Office allerdings nicht. Das bedeutet, dass man sich selbst genau erkundigen sollte, was man alles, z. B. zu Beginn seines Aufenthaltes braucht, damit die einem dann nur noch die nötigen Dokumente ausstellen bzw. unterschreiben.

Gab es Einführungsveranstaltungen (wann/wo)?

Soweit ich mich erinnern kann, gab es sowohl im International Office, als auch in meiner Fakultät eine Einführungsveranstaltung. Neue Erkenntnisse gebracht haben beide nicht. Das kann aber auch daran liegen, dass ich mich zuvor schon ein wenig informiert und mit anderen Studierenden ausgetauscht habe. Dazu kam, dass beide Veranstaltungen erst ein bis zwei Wochen nachdem ich in Sevilla angekommen bin, stattfanden.

Die Universität Sevilla, oder zumindest meine Fakultät, hat uns Erasmusstudierende wirklich sehr lange Zeit im Dunkeln tappen lassen. Viele Kurse fanden später statt als angegeben, die Möglichkeit sich zu matrikulieren war erst nach Semesterstart, was bedeutete, dass man Kurse besucht ohne zu wissen, ob man in diese noch reinkommt. Auch der Zugang zu dem Portal, in denen die Infos und Inhalte der von einem belegten Kurse hochgeladen werden, erfolgte erst sehr spät. Mit der Zeit hat aber alles funktioniert und teilweise wurden auch Fristen von meiner Fakultät selbst verlängert, sodass das Chaos zu Beginn einen selbst nicht zu sehr stressen sollte.

Hast du regelmäßig mit unserer nominellen ERASMUS+-Kontaktperson \_\_\_\_\_ (siehe Learning Agreement) zu tun gehabt?

Oder ist eine andere Person/Institution dafür zuständig? Wer?

Vor Beginn meiner Mobilität hatte ich ein Gespräch mit Frau Mohr. Das hat mir damals sehr geholfen, um Fragen und Unsicherheiten zu klären und schonmal darüber informiert zu werden, dass die Organisation in Sevilla ganz anders (nicht so gut) läuft. In Spanien hatte ich auch keinen Kontakt zu der Person, die auf meinem Learning Agreement steht, meine einzige Anlaufstelle dort war das International Office.

Wie lief die Kommunikation mit den Dozierenden (Absprachen über Leistungsnachweise etc.)?

Ich habe mich dazu entschieden, mir nur in einem Kurs Leistungsnachweise anrechnen zu lassen. Dort habe ich zu Beginn des Semesters mit der Dozentin gesprochen und sie hat zugestimmt. Die Leistung wurde mir in Köln dann auch anerkannt.

Hattest du einen Sprachnachweis zu erbringen? Wenn ja, welches Zertifikat und welches Sprachniveau?

Ich bin mir nicht sicher, welches Sprachniveau ich brauchte, um in Sevilla studieren zu können. Einer meiner Dozierenden an der UzK hat mir aber für meine Bewerbung das DAAD Sprachzeugnis ausgefüllt, in welchem er mir das B1 Niveau bestätigt hat. Andere Zertifikate/Sprachnachweise habe ich nicht benötigt.

Welche organisatorischen Aufgaben waren in den ersten Tagen an der Gastuni zu erledigen? (Einschreibung, Gebühren, Studierendenausweis etc.)

Wie bereits erwähnt, konnte ich mich erst ungefähr zur Zeit des Vorlesungsbeginns einschreiben. Im International Office habe ich damals eine Rechnung von 7€ bekommen, die ich an einer Santander Bank überweisen musste. Einen Studierendenausweis (sowie Bibliotheksausweis oder Mensakarte) hatte ich nicht/habe ich nicht gebraucht.

### **... an der Universität zu Köln?**

Wie fandest du die Organisation/Beratung durch das ZIB?

In Köln lief die Organisation/Beratung sehr gut ab. Viele Studierende haben sich auch während ihres Auslandsaufenthaltes noch an ihre Ansprechpersonen der Uni Köln gewendet, um Fragen zu klären.

## **2. Studium**

Wie schätzt du das akademische Niveau der Institute ein (Schwerpunkte, Fächerangebot, Organisation, Buchbestand etc.)?

Das Niveau war wirklich von Kurs zu Kurs unterschiedlich. Ich würde aber sagen, dass alle Kurse machbar gewesen wären, wenn die Sprachbarriere nicht so groß gewesen wäre. Dazu kommt, dass in meinem Fall jeder Kurs dreimal die Woche stattfand, was bedeutet, dass der Workload in jedem Kurs deutlich höher ist als in Köln. Bücher habe ich nur für den Sprachkurs, der über das Instituto de Idiomas und nicht über meine Fakultät lief, benötigt.

Konntest du problemlos Kurse des Instituts belegen, über welches die Partnerschaft besteht? Konntest du darüber hinaus nach Absprache an einem anderen Institut / einer anderen Fakultät Kurse belegen?

Ich hatte einen weiteren Kurs an einer anderen Fakultät. Um mich für diesen einzuschreiben, musste ich das Kursformular im International Office abgeben. Abgesehen davon lief aber alles wie bei meinen anderen Kursen ab.

Konntest du alle Lehrveranstaltungen besuchen, die du dir vorher für das Learning Agreement ausgesucht hattest? Wie verlief die Erstellung des Stundenplans?

Ich habe meinen Stundenplan, nach dem ersten besuchen der Kurse, noch einmal fast komplett geändert. Das war aber eine persönliche Entscheidung. Ich rate aber dazu, zu Beginn alle Kurse zu besuchen, die einen interessieren, da eine Änderung im Learning Agreement problemlos möglich ist, und man ja im Vorhinein nicht weiß, wann die Kurse stattfinden, ob man in jeden reinkommt und wie viel die Dozierenden in den jeweiligen Kursen verlangen.

Gab es einen Einstufungstest (sprachlich/fachlich)? Wurdest du in ein Studienjahr eingestuft?

Nein, gab es nicht.

Hattest du sonstige Vorgaben bei der Kurswahl (Credit Points etc.)?

Ich brauchte 20 Credit Points und soweit ich weiß, sollte der Großteil der Kurse, die du belegst, an deiner Fakultät sein.

Wie war dein Verhältnis zu den Dozierenden?

Bis auf einen Kurs und den Sprachkurs waren die Kurse so groß, dass ich keinen Kontakt zu den Dozierenden hatte. Im Sprachkurs und dem Kurs Traducción Literaria y Mundo Editorial war mein Verhältnis aber sehr gut und ich kann beides sehr empfehlen.

Sonstiges (Essen, Lage der Uni, Freizeitangebote der Uni etc.)?

Die Philosophische Fakultät in Sevilla befindet sich im Hauptgebäude, was bedeutet, dass die Lage perfekt und sehr zentral ist. Außerdem ist das Gebäude unglaublich schön und sowohl Bibliothek, als auch Mensa, sind auch schon zugänglich, wenn du noch nicht matriculiert bist.

### **3. Wohnen und Freizeit**

Wie hast du eine Wohnung gefunden? Welche Stellen können eventuell bei der Wohnungssuche helfen?

Ich habe von vielen gehört, dass sie ihr WG-Zimmer über Idealista gefunden haben. Ich habe mein über eine Nachricht in einer ECS (Erasmus Club Sevilla) Gruppe gefunden.

Wann hast du mit der Suche begonnen und wie lange hat diese gedauert? Kannst du Hostels o. ä. zur Überbrückung empfehlen?

Ich habe erst 2-3 Tage bevor ich nach Sevilla geflogen bin, angefangen zu suchen. Für die erste Woche habe ich mir mit einer anderen Studentin aus Köln ein Airbnb gebucht, damit ich dann in Sevilla selbst die Wohnungen besichtigen kann.

Wie war deine Wohnung/Zimmer (Größe, Wohnlage, Zustand, Preis)?

Ich habe in einem Haus in Triana mit 7 weiteren Erasmus Studierenden gelebt. Die Lage hat mir gut gefallen. Es geht zwar noch besser, zum Beispiel ganz im Zentrum oder in der Nähe der Alameda de Hercules, aber vor allem durch meinen kurzen Weg zur Uni und die gute Anbindung von dort, habe ich mich in Triana sehr wohl gefühlt. Meiner Meinung nach ist Triana das Deutz von Sevilla.

Der Zustand war für spanische Verhältnisse ganz gut, ist aber nicht mit deutschen Wohnverhältnissen zu vergleichen. Ich würde sagen es ist schon fast normal gewesen in Sevilla, dass irgendetwas in der Wohnung kaputt ist und nicht so richtig repariert wird. Zu heiß war es im Sommer in meinem Zimmer nicht (lag aber auch auf der Schattenseite), im Winter habe ich dafür aber dank meiner undichten Fenster und fehlender Heizung und keinen normalen Decken sehr gefroren.

Ich habe 425€ warm für ein großes Zimmer in einem schönen Haus gezahlt. Rückblickend hätte ich mich aber bei der Wohnungssuche weniger stressen, und nicht das erstbeste Angebot nehmen sollen, da fast jeder, den ich kennengelernt habe, weniger gezahlt hat als ich.

Welche außeruniversitären Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung kannst du empfehlen (kulturelles Angebot, Sport, Sehenswertes...)?

Ich kann ESN und ECS bedingt empfehlen. Zu Beginn sind deren Angebote auf jeden Fall perfekt um Leute kennenzulernen und Freunde zu finden. Im Laufe des Semesters habe ich mit meinen Freunden die Veranstaltungen nicht mehr so oft besucht und wir haben uns selbständig Sevilla angeschaut. Auch in Andalusien etwas rumzureisen kann ich wirklich sehr empfehlen.

Wie hoch waren die Lebenshaltungskosten? Wie viel hast du ca. ausgegeben für...

Ich bin fast immer zu Fuß gegangen, das Metroticket ist aber günstiger (unter 1€), wenn man sich das nicht am Schalter kauft, sondern einfach seine Bankkarte an die Kontaktlosfläche hält.

Ein Bier oder ein Tinto sind auf jeden Fall günstiger als in Deutschland, ist aber wirklich von Bar zu Bar unterschiedlich.

Eine ganze Mahlzeit habe ich in der Mensa nie gegessen, da die vegetarisch/vegane Optionen dort (wie in den meisten Bars) sehr begrenzt/nicht vorhanden sind. Aber man kann dort wirklich sehr günstig frühstücken und ein Kaffee mit Milch (es gibt vegane Milch) kostet meine ich 95ct.

Weitere Tipps und Hilfestellungen für deine Nachfolger\_innen:

Sevilla ist eine wunderschöne Stadt in einer sehr schönen Region in Spanien und definitiv eine gute Wahl für ein Erasmusstudium. Ich hatte dort eine sehr schöne Zeit und habe viel gesehen und erlebt. Auch die Leute dort sind extrem herzlich und hilfsbereit. Es lässt sich dort wirklich sehr gut Leben, vor allem wenn man sich an den spanischen Lebensstil (alles locker gehen, Siesta, das Essen) gewöhnt hat.

Das wichtigste, gerade in den ersten Tagen und Wochen, ist es daher, sich nicht verrückt zu machen, weil etwas nicht geklappt hat, weil die Organisation nicht lief oder weil es einfach anders war als in Deutschland. Jede Kultur ist anders, aber wenn man sich erstmal an die andalusische gewöhnt hat, hat man wirklich eine unglaublich schöne Zeit in Sevilla.